

WEITBLICK

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



Durchatmen bei Gott

Seiten 2-3, 5, 13

Eindrücke aus Irland

Seite 6

Ein neuer Pfarrvikar

Seite 11

Besondere Gottesdienste

Seite 15



*Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe, es war sehr gut.
(Gen 1,31)*



Richtet euch auf und erhebt euer Haupt!

Ein Geistliches Wort über den Mut, auf Enge und Einseitigkeit zu verzichten, und über das Geschenk, das Weite, Toleranz und Vielfalt bringt.

Wenn Tag für Tag Katastrophen- und Unglücksmeldungen auf uns hereinprasseln und die Wortwahl in Diskussionen und Gesprächen schnell in Extreme führt, wenn Fronten sich immer mehr verhärten – nicht nur in den Kriegs- und Krisengebieten, sondern oft im nächsten Umfeld – werden sehr schnell die Fragen laut: Wie soll das noch weitergehen? Wie kann es überhaupt gut weitergehen?

Sich auf das Miteinander einlassen

Dazu zwei Erfahrungen, die ich beim Sport immer wieder mache: Wem der Gegenwind den Regen ins Gesicht peitscht, der macht sich klein und hält den Kopf möglichst weit unten. Sein Gesichtsfeld ist ziemlich eingeschränkt und auf die Pedale des Rades oder auf die eigenen Füße gerichtet. Mit dem Blick nach unten verläuft man sich aber auch gerne und die Stimmung fällt ins Bodenlose. Der gesenkte Blick ist in der Bibel die Haltung der Sklaven.

Ganz anders bei schönem Wetter oder bei einer ausgiebigen Rast auf dem Gipfel eines Berges: Der Blick schweift in die Ferne, ich kann wahrnehmen, was beim anstrengenden Aufstieg nicht möglich war, ich atme durch und staune über die Wunder der Natur und die Pracht der Schöpfung. Aus dem verzweifelten Fokus wird ein herrliches und ermutigendes Panorama. Das erhobene Haupt ist in der Bibel die Haltung des Erlösten und freien Menschen.



Ein ermutigendes Panorama: Der Blick in die Ferne von der Pittener Bergkirche aus.

Das nehme ich mir für mein Leben mit: Wer sich in der kleinen Welt von vorgefertigten Meinungen und Hassparolen festnageln lässt und sich den Unheilsprophezeiungen beugt, dessen Blickfeld wird immer enger – oft nur noch das 5-Zoll-Blickfeld des Handys. Wer sich aber auf die Weite und das Miteinander einlässt, der erlebt, wie das Haupt sich erhebt und sich freut über die Welt, wie sie wirklich ist.

In turbulenten Zeiten, auf Gott bauen

Teresa von Avila schreibt in der turbulenten Welt Spaniens im 16. Jahrhundert ein sehr bekanntes Wort: „Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken, alles vergeht, Gott bleibt derselbe.“

„Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken, alles vergeht, Gott bleibt derselbe.“

Teresa von Avila

Gott bleibt derselbe. Geduld erlangt alles. Wer Gott hat, dem fehlt nichts, Gott nur genügt.“

Wär das auch etwas für Sie?

Eine gesegnete und erholsame Urlaubszeit!



Pfarrer Gerhard Eichinger

Impressum

Eigentümer, Herausgeber: Pfarrverband „Tor zur Buckligen Welt“, Pfarrer Mag. Gerhard Eichinger, Hauptstraße 11, 2822 Bad Erlach.
Tel.: 02627/48310; Mail: pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at; Web: www.erzdioezese-wien.at/torzurbuckligenwelt
Ehrenamtliche Redaktion: Victoria Schwendenwein; Bildnachweis: Pfarrverband, sofern nicht anders angegeben; Druck: Wograndl

„Christsein ist ein großes Fest“

Als Deutschlehrer und Lehrerinnenbildner trifft Michael Krebs auf viele Weltanschauungen. Wichtig dabei ist ihm stets Respekt. Seine eigene Gelassenheit zieht er aus dem gelebten Christentum.

Michael Krebs lässt sich gerne auf Diskussionen ein; hört gerne Meinungen, die nicht seiner eigenen entsprechen; und er sieht es als notwendig an, auch einmal Unbequemes zur Kenntnis zu nehmen. „Gegen die Überhitzung des Gesprächsklimas hilft nur Respekt gegenüber anderen und Toleranz, also die Bereitschaft, anzuerkennen, dass andere nicht meiner Meinung sind – und dass das gut so ist“, meint der 61-Jährige Deutschlehrer, der sich selbst als „praktizierender Katholik“ bezeichnet.

Ein Gefühl der Freude

Zehn Jahre war der „Zugereiste“ Pfarrgemeinderat in Bad Erlach. Er beschreibt dies als eine erfüllte und arbeitsreiche Zeit, in der aber auch der Wunsch in ihm gereift sei, ein liturgisches Amt zu übernehmen. Inzwischen hat er eine Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter gemacht. Das habe ihm die festliche Seite des Christentums eröffnet.

Im täglichen Leben zwischen Beruf und Familie sei es durchaus auch eine ständige Herausforderung, seine Religion zu praktizieren. Aufgewachsen in einer religiösen Familie in einem eher areligiösen Umfeld, ist ihm früh bewusst gewesen, dass es gar nicht selbstverständlich ist, in die Kirche zu gehen. Es habe ihn aber nie gestört, wenn manche Menschen das als seltsam empfanden. Wie in seiner Arbeit legt er auch in diesem Bereich Wert auf den wechselseitigen Respekt – für alle Weltanschauungen. Und er achte darauf, niemanden mit seiner Glaubensentscheidung zu überfordern. „Ich denke,

Bekehrungseifer belastet eine Beziehung und hat etwas Übergriffiges an sich.“

Selbst hat er sich kritisch mit der Heiligen Schrift auseinandergesetzt. Die biblischen Herausforderungen würden auch Schlüsse für den Alltag der Gegenwart zulassen, wie der Vater von drei erwachsenen Töchtern erzählt. Ihm habe das unerschütterliche Gottvertrauen, das sich im Buch Exodus oder in der Erzählung



„Gott ist nie weg, auch wenn er uns die Freiheit lässt, unsere Welt zu gestalten.“

von Ijob manifestiert, geholfen, herauszufinden, was er glaubt. Und in den Weisheitsbüchern findet er einen der wichtigsten Glaubensinhalte: „Gott ist nie weg, auch wenn er uns die Freiheit lässt, unsere Welt zu gestalten (was wir leider oft nicht so gut hinbekommen).“

Das gelebte Christentum gebe schließlich Gelassenheit und Lebensfreude. Das untermauere auch eine Bemerkung eines seiner Absolventen. Der aus Afghanistan geflüchtete Muslime wollte die Religionsgemeinschaften in Österreich kennen lernen. „Sein Fazit war, dass er aus der katholischen Messe immer mit einem Gefühl der Freude herausging“, erzählt Krebs, der zusammenfasst: „Im Grunde ist Christsein ja ein großes Fest. Wir sind Erlöste, daraus kommt unsere Kraft.“ *Eva Kovacs/V. Schwendenwein*

Das vollständige Interview finden Sie auf der Pfarrverbands-Homepage.

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Der Zisterziensier-Pater Karl Wallner hat unlängst in Seebenstein kritisch die demographischen Entwicklungen im Land betrachtet. Kurz darauf hat Europa gewählt - aber in Österreich wollten gerade einmal 56 Prozent der Wahlberechtigten mitentscheiden, welche Werte in der

EU vertreten sein sollen. Der Ton in der Gesellschaft ist rauer geworden. Etwas dagegen zu tun, liegt aber auch an uns selbst. Zeugnis dafür geben die Freiwilligen in unseren Pfarren. Sie stärken durch ihre Arbeit die Gemeinschaft und laden jede und jeden ein, Teil davon zu werden. Wie heißt es? „Gemeinsam sind wir mehr.“ Es lohnt sich! **Herzlichst, Victoria Schwendenwein**

Eine Kirche, die lebendig ist



Die Kinder wirkten aktiv an ihrer Pfarrverbandsmesse mit.

Der Pfarrverband feierte die Erstkommunionvorbereitung als gemeinsames Fest aller Pfarren.

Kinder kennen keine Grenzen: Das bewiesen die etwa 100 Erstkommunionkinder aus dem Pfarrverband am dritten Sonntag in der Fastenzeit. Sie sorgten mit ihren Eltern in Schwarzauf für eine mehr als prall gefüllte Kirche, als sie sich zur gemeinsamen Heiligen Messe trafen. Immerhin ist ein wichtiger Teil der Erstkommunionvorbereitung in den Pfarren auch, dass die Kinder die einzelnen Elemente einer Messe und die Gemeinschaft kennen lernen.

Für Kinder von Kindern

Daher gestalteten sie auch ihre gemeinsame Messe aktiv mit, lasen Fürbitten, wirkten bei der Gabenbereitung mit, sangen und tanzten zu den rhythmischen Messliedern und sprachen Dankgebete. Thomas Tsach und Pater Martin gestalteten zudem eine auf die Kinder zugeschnittene Predigt. Die Kinder und ihre Familien durften an diesem Tag deutlich erleben, wie lebendig Kirche sein kann. Das verdeutlichte auch das Pfarrcafé im Anschluss, wo sie bei Kaffee und Kuchen den Austausch pflegten.

Victoria Schwendenwein

Entscheidung für die Gemeinschaft

Mehr als 50 Jugendliche aus dem Pfarrverband haben sich in den vergangenen Monaten auf die Firmung vorbereitet. Pfarrübergreifende Events halfen dabei, sich unter gleichaltrigen über Glaubensfragen auszutauschen und das Miteinander zu stärken

Kreative und abwechslungsreiche Firmstunden, ein spannender Firmtag in Walpersbach, prägnante Worte bei der Predigt: Das sind die Eindrücke der diesjährigen Firmlinge aus den fünf Pfarren des Pfarrverbandes „Tor zur Buckligen Welt“.

Die etwas mehr als 50 Jugendlichen haben sich bewusst dafür entschieden, den Weg in der Kirche weiterzugehen. Immerhin gilt die Firmung als Erwachsenwerden im Glauben.

Rüstzeug für die Zukunft

Der Empfang des Heiligen Geists ist damit gleichermaßen auch ein Auftrag an die Jungen Menschen, aktiver Baustein einer lebendigen Gemeinschaft zu sein. Wie das aussehen kann, erfuhren sie etwa beim Firmfest in Walpersbach. Einen ganzen Tag lang wurden dort alle Firmkandidaten aus dem Pfarrverband auf unterschiedlichste Weise in



Die Firmlinge übten gemeinsam Aufgaben zu lösen.

vertrauensbildenden Aufgaben herausgefordert. Gleichzeitig vertieften sie in Workshoprunden Glaubensinhalte. In der Rückschau ist den Firmlingen vor allem das Erleben der Gemeinschaft und Teambuilding in Erinnerung geblieben. Eine gute Basis für den Auftrag, Kirche zu leben, den ihnen am Tag der Firmung auch ihre Firmspender nochmals ins Bewusstsein riefen. *Victoria Schwendenwein*

Pater Karl Wallner: „Die Kirche gibt den Menschen Hoffnung“

Der Zisterzienser und Leiter von Missio Österreich, Pater Karl Wallner, kommt viel herum. Von den Eindrücken seiner Arbeitsreisen berichtete er, als er Anfang Juni in Seebenstein Messe feierte. In der eindringlichen Predigt betrachtete er kritisch die demographischen Veränderungen in Österreich und Europa, die einen lokalen Rückgang an Christen bedingen würden. Er rief allerdings auch ins Bewusstsein: „Wir reden zu oft von uns selbst, anstatt vom Heiland“. Mit Missio versuche er in den verschiedensten Ländern der Welt, Menschen Zugang zu humanitären Leistungen und Bildung zu geben. „Die Kirche gibt den Menschen Hoffnung“, sagt er. Immerhin wachse die Gemeinschaft weltweit. Das bedeute, die Kirche werde bunt. Und Wallner gibt mit: „Unsere Religion ist etwas Besonderes, weil bei uns Gottes- und Nächstenliebe zusammenfließen.“

Victoria Schwendenwein



Der eigene Glaube als Fundament

Im Februar und März fanden drei Impulsabende zur Glaubensvertiefung in der Pfarre Seebenstein statt. Thema waren die drei göttlichen Personen. Zunächst stimmten sich die Gläubigen aus dem gesamten Pfarrverband mit Gebet und Gesang auf den Abend ein, dann folgte ein Input zu einer göttlichen Person.

Abschließend wurden drei Gruppen ausgelost, die zu vorbereiteten Fragen diskutierten. Die Ergebnisse der Gespräche wurden abschließend präsentiert. Im Laufe der drei Abende wuchs die Anzahl der Teilnehmer kontinuierlich. Offensichtlich hatte sich herumgesprochen, dass diese Abende ein ganz besonderer Schatz des Gebets, der biblischen Weiterbildung, aber auch des Austausches sind.

Geheimnis des Erfolges war sicher auch die großartige musikalische Umrahmung und die mitreißende Lied-Auswahl. Ein herzliches Dankeschön dafür an das Musikteam, bestehend aus Silvia Weiner, Ingrid Poiß und Pater Martin Glechner.

Im Mai und Juni folgten aufgrund der großen Erfolges weitere drei Abende zum Thema „Gott führt dich zu Frieden und Versöhnung“.

Die Teilnehmer der Abende sprechen ihren Dank auch Walter Lang für die Gesamtorganisation der Veranstaltungsreihen aus. Sie meinen, dass deren geistige Auswirkungen auf den gesamten Pfarrverband gar nicht hoch genug eingeschätzt werden können.

Martin Deutsch



Die Veranstaltungsreihe findet in Seebenstein statt.





„In Irland regnet es immer!“ Das ist nur eines von vielen Vorurteilen, die man über die „grüne Insel“ immer wieder liest. Auf der diesjährigen Reise des Pfarrverbands nach Irland und Nordirland wurden nicht nur diese Vorurteile widerlegt.

Irland: Einheit in der Vielfalt!

Peter Wachs ist gebürtiger Deutscher, der seit 30 Jahren in der Hauptstadt Nordirlands, Belfast, lebt. Mit seinem tiefen Wissen und seinen eigenen Erfahrungen auf der Ein- und Auswanderungsinselfahrt ließ er die Reisegruppe aus dem Pfarrverband eintauchen in ein Land voll Leid und Not, aber auch von Blüte, Wohlstand und gelungener Integration und Versöhnung. Mahnmäher erinnern an die großen Hungersnöte, bei denen es den Grundbesitzern wichtiger war, Lebensmittel exportieren zu können, als die eigenen Bürger zu ernähren. „Staunen durften wir auch beim Überschreiten der Grenze von Irland (EU) zu Nordirland (United Kingdom), dass trotz Brexit von Grenzen nichts zu spüren war“, erzählt Eva Kovacs. Die verschiedenen Kirchen – einst erbitterte Feinde – feiern heute miteinander und leben Gastfreundschaft: Also ein reichhaltiges Buffet aus Kultur, Politik, Geschichte, Religion, Wirtschaft und vielem mehr für 38 Gäste aus Österreich.

Grenzenlos zwischen Dublin und Belfast

Die irische Hauptstadt Dublin mit der St. Patrick's Cathedral, dem Phoenix Park und den Größen der irischen Literatur: Jonathan Swift, Oskar Wilde oder William Butler Yeats, die nicht nur literarische Kunstwerke schufen, sondern auch Vorreiter in sozialen Fragen und im Gesundheitswesen waren.

In der nordirischen Stadt Downpatrick soll am Kirchhof der Kathedrale die Grabstätte des großen Inselheiligen sein. Die Hauptstadt Belfast ist vor allem wegen der Titanic berühmt, die in der dortigen Werft gebaut wurde. Im gleichnamigen Museum – das Gebäude erinnert an einen Schiffsrumpf

– werden Triumph und Untergang im menschlichen Schaffen erlebbar.

Zurück in Irland ging es an den größten Wallfahrtsort, das einst verschlafene Dorf Knock, das heute sogar einen großen Flughafen besitzt. In der Basilika, 1976 vollendet, finden 10.000 Menschen Platz. Das Altarmosaik aus 1,5 Millionen kleinen Steinen, zeigt die Marienerscheinung des Jahres 1879.

„Brighid-Kreuz“ als Schutzzeichen

Typisch irische Landschaften erlebte die Reisegruppe beim sogenannten „Atlantic Drive“: Torfelder, Klippen und Strände, Weiden und karge Hügelketten. Im Doolough Valley begegneten die Reisenden einem Mahn- und Hoffungsdenkmal zugleich: Der Gedenkstein erinnert an 600 Menschen, die 1849 auf der Suche nach Nahrung und einem sicheren Hafen, kläglich verhungerten, zugleich an den Neuaufbruch in Südafrika. Nelson Mandela und Bischof Desmond Tutu besuchten diesen Platz im Gedenken an die Erniedrigten aller Zeiten. Reiseleiter Peter bastelte an diesem Platz für die Reisenden ein „Brighid-Kreuz“, ein Schutzzeichen gegen Krankheit, Hunger und Feuer.

Pfarrer Gerhard Eichinger, Eva Kovacs



Fotos: Regina Kainer





Die österreichische Augustiner-Chorherren-Kongregation versammelte sich in Pitten.

Der Chorherrentag der Augustiner-Chorherren findet alle Jahre am Dienstag nach Pfingsten statt. Heuer führte er die Pröpste und Chorherren aus Österreich und Südtirol nach Pitten und die Region.

„Bedeutungsvoller Wirkungsbereich“

„Die Bucklige Welt – ehemals Pittener Waldmark – ist den Reichersberger Chorherren seit Jahrhunderten anvertraut. Zudem stammt ein Teil der Reichersberger Chorherren aus dieser Region“, erklärte Prälat Markus Grasl am 21. Mai in Pitten. Der Grund: Der „Chorherrentag“ der Österreichischen Augustiner-Chorherren-Kongregation – gestaltet vom Stift Reichersberg – wurde im Priorat Pitten abgehalten. Als Gastgeber hießen Prälat Markus Grasl und Prior Oliver Hartl Pröpste und Chorherren aus den Stiften Klosterneuburg, Herzogenburg, St. Florian, Voralpe, Neustift im Südtirol und Reichersberg zum gemeinsamen Gottesdienst in Pitten herzlich willkommen.

Grasl erklärte weiter: „Diesen bedeutungsvollen Wirkungsbereich des Stiftes den Mitbrüdern aus den anderen Chorherrenstiften zu zeigen, dazu war dieser Chorherrentag gedacht.“

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück zur Ankunft, vorbereitet von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der Pfarre. Das große Glockengeläute begleitete die Chorherren zum Festgottesdienst in die Pfarrhofkirche. Nach einer historischen Erläuterung im Arkadenhof des Pfarrhofes wurden die inkorporierten Pfarren Scheiblingkirchen und Edlitz sowie die Wehrkirche Lichtenegg besucht.

Neben den historischen und spirituellen Impulsen waren es auch der gemeinsame Austausch und die Begegnung, die diesen Tag fruchtbar werden ließen.

Weitere Berichte und Fotos vom „Chorherrentag“ finden Sie auf der Homepage des Stiftes Reichersberg www.stift-reichersberg.at und der Homepage der Pfarre Pitten www.pfarre-pitten.at

Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg, Michaela Glatzl



Die Chorherren zogen feierlich in die Pfarrhofkirche ein.

Fotos: Hans Hathayer



Im Pfarrhof selbst gab es Erläuterungen für die Gäste.



Der Pittener Pfarrhofgarten als spiritueller Ort für Mensch und Natur

Um gestärkt durch persönliche, gesellschaftliche oder weltpolitische Krisen zu kommen, braucht es Räume des Kräfte-Sammelns. Der Pfarrhofgarten in Pitten will ein solcher spiritueller Ort des Innehaltens und Neu-Ausrichtens sein. Zahlreiche Angebote zeugen davon.



Der Garten einst...

Fotos: Pfarre Pitten



... und heute.

Während der Corona-Pandemie wurde der Pfarrhofgarten in Pitten zur „Kirche unter freiem Himmel“ und gewann an Bedeutung, etwa für Maianachten und Gebetsgruppen.

Teilweise neu bepflanzt, ist er ein Platz für überlegte Akzente.

Plauderbankerl startet im Juni

Ein Beispiel dafür ist das „Plauderbankerl“ der Initiative MenschSein, welches auch heuer wieder in den Sommermonaten ab Juni jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr stattfinden wird. Der Pfarrhofgarten ist das geeignete Umfeld für Erfahrungen mit Augen und Ohren. Gut etabliert hat sich dabei auch das Angebot „Text & Klang“ im Rahmen des Pfarrheurigen. So hat dieser Ort einen besonderen Platz im Pfarrleben bekommen, wie geschaffen für gediegene Angebote mit spiritueller Note.

Im Rahmen der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ wurden von Jugendlichen im Pfarrhofgarten heimische Pflanzen und Sträucher angesetzt, und in Projekttagen einer Volksschulklasse Insektenhäuschen aufgestellt, welche die Vermehrung nützlicher Insekten wie Bienen oder Schlupfwespen fördern und zur Erhaltung der Artenvielfalt beitragen.

Der Pfarrhofgarten in Pitten ist somit nicht nur ein Ort der Stille und Meditation, sondern auch ein gemeinschaftlich-lebendiges Symbol für Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg, Michaela Glatzl



PFARRVERBAND
TOR ZUR BUCKLIGEN WELT
Pfarre Pitten

PFARR HEURIGER im Arkadenhof

KULINARISCHE SCHMANKERL UND
EXKLUSIVE WEINE AUS DER STIFTSKELLEREI

STIFT REICHERSBERG

Samstag 7. September
ab 16.00 Uhr

Text & Klang im Pfarrhofgarten
18.00 – 19.00 Uhr

Sonntag 8. September
11.00 - 15.00 Uhr

DIRNDLGWANDSONNTAG

Festgottesdienst mit den Ehejubilaren
Pfarrhofkirche 10.00 Uhr



DIE SEELE ERNÄHRT SICH VON DEM,
WORÜBER SIE SICH FREUT.
hl. Augustinus

Die Ehejubilare der Pfarre feierten

Die Pfarre Schwarzau am Steinfeld lud am Ostermontag besonders jene Paare zur Heiligen Messe, die ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern. Im Anschluss an die Eucharistiefeier spendete Pater Martin Glechner den Ehepaaren einen persönlichen Segen. Die Mitarbeiterinnen der Pfarre bereiteten unterdessen ein Pfarrcafé vor, um den Vormittag gemütlich ausklingen zu lassen. *Victoria Schwendenwein*



Kinder brachten „Eng‘lischen Gruß“

Mehr als 40 Kinder und Jugendliche, 22 in Schwarzau und 21 Breitenau, waren heuer am Karfreitag und Karsamstag unterwegs beim Ratschen und vertraten an diesen beiden Tagen die Kirchenglocken, die „nach Rom geflogen“ waren. Die Kinder bewiesen, dass sie auch in den Ferien früh aufstehen können, um bereits um 6.00 Uhr den „Eng‘lischen Gruß“ (Der Gruß des Erzengel Gabriels an Maria) zu verbreiten. Bei idealem Wetter hatten die Kinder viel Spaß und wurden am Samstagnachmittag beim Weihwasseraustragen für ihren Dienst auch mit Süßigkeiten und Geldspenden bedankt.



Als gemeinsames Dankeschön gab es drei Wochen später einen Spiele- und Grillnachmittag im Pfarrhof - inklusive Fußballspiel auf der Pfarrwiese mit mehr als 30 Kindern. Danach stärkten sich die Kinder (und manche Eltern) beim Würstelgrillen am Lagerfeuer. Dabei hieß es nochmals Geduld beweisen, bis auch das heuer besonders beliebte Grillbrot fertig war. Auch manche (kleinere) Kinder, die noch nicht beim Ratschen mit dabei waren, aber gerne zu den Kindernachmittagen kommen, waren voller Begeisterung mit dabei.

Der Breitenauer Männerstammtisch, der seit einigen Jahren rund um Ostern gerne Kindheitserinnerungen aufleben lässt, übernahm auch heuer das Ratschen am Karsamstag zu Mittag vom Breitenauer Oberort bis zur Autobahnbrücke. Sie freuen sich dann natürlich über das gemeinsame Bier nach getaner Arbeit – und weniger über Schokooosterhasen. *Pater Martin Glechner*



Herzliche Einladung zum PFARRAUSFLUG an den Neusiedler See

Samstag, 31. August 2024

Abfahrt am Kirchenplatz in Breitenau um 7.20 Uhr
Abfahrt am Kirchenplatz in Schwarzau um 7.30 Uhr

Programm:

- Gemeinsame Messfeier in der **Pfarrkirche Mörbisch**
- **Schiffahrt** über den Neusiedler See von Mörbisch zur Anlegestelle Illmitz
- **Kutschenfahrt** von der Anlegestelle nach Illmitz
- Mittagessen
- Führung beim Weingut Zechmeister
- Abschluss bei einem Heurigen



Rückkunft: ca. um 20.00 Uhr

Kosten: Bus (je nach Teilnehmerzahl)	Schiff	Kutsche
Erw./Kind	ca. € 25,-/15,-	€ 10,-/6,- € 10,-/8,-

Anmeldung: Bis **So, 18. August 2024** in der Sakristei (Breitenau/Schwarzau), in der Pfarrkanzlei oder bei Jürgen Piringner (Handy 0650 96 35 611), oder den ausgefüllten Abschnitt in den Postkasten des Pfarrhofes werfen.

Bei der Anmeldung ist eine **Anzahlung von € 10,-** zu leisten.



In der Osternacht empfing Bimi Taufe, Firmung und Kommunion



Fotos: Tess Holzner

„Das schönste Ostergeschenk“

Bimi Margarete Sims wurde in der Osternacht getauft. Die ganze Pfarre Seebenstein feierte mit ihr, berichten Anita und Martin Deutsch.

In der Osternacht wurde Bimi Margarete Sims getauft. Die von ihren Freunden nun liebevoll „Margret“ genannte Neuchristin empfing Taufe, Firmung und Erstkommunion im Rahmen des Osternachtsgottesdienstes der Pfarrgemeinde von Pfarrer Gerhard Eichinger.

Im Beisein ihrer beiden Töchter, ihrer Familie und ihrer Paten erlebte sie den Beginn ihres neuen Daseins als Christin. Besonders schön war dabei auch die Einbettung der Sakramentenspendung ins Feiern der Pfarrgemeinde.

Viele Gemeindemitglieder hatten den Prozess, der am Sonntag der Taufe des Herrn mit der Übergabe der Bibel begonnen hatte, verfolgt und aktiv begleitet. Der Applaus nach der Firmung, der durch die Seebensteiner Pfarrkirche brandete, war dabei nicht nur Margret und ihrer Entscheidung, Christin werden zu wollen, gewidmet, sondern auch ein



Ihre Taufvorbereitung begann in Wien mit der „Feier der Erwählung“.

Foto: ED Wien

Zeichen der Demut, dass es Gott immer wieder schafft, Menschen für seine Sache zu begeistern.

Stimmen aus der Pfarrgemeinde

„Als deine Paten wünschen wir dir, liebe Margret, alles Gute und Gottes Begleitung auf allen deinen Wegen.“
 Martin und Anita Deutsch

„Ich durfte noch nie eine Erwachsenen-Taufe erleben. Die bewusste Entscheidung von Bimi Margret, Christin zu werden, finde ich toll!“
 Marie Prenner

„Dass ich Bimi begleiten durfte – in der Vorbereitung und bei der Feier der Aufnahme in der Osternacht – war für mich heuer das schönste Ostergeschenk: Erleben dürfen, welche Freude und Lebenskraft durch Gott und seinen Heiligen Geist in einem Menschen zu strahlen beginnt, gehört zu den tiefsten und schönsten Erfahrungen meines Lebens als Priester.“

Pfarrer Gerhard Eichinger



Die Pfarre Seebenstein und ihre Töchter feierten mit der Neugetauften.



Neuer Vikar für den Pfarrverband

Drei Jahre lang war Thomas Tsach als Seelsorger in Seebenstein tätig und auch eine wichtige Stütze für den Pfarrverband. Jetzt wird er in den Pfarrverband Traiskirchen berufen. Sein Nachfolger wird der 60-jährige Wojciech Dworak.

„Als ich erfahren habe, dass ich ab September 2024 in der Pfarre Seebenstein tätig sein werde, wollte ich vor allem nicht nur die schöne Gegend, sondern auch die Pfarrkirche besuchen. Es war für mich klar, nicht nur die schöne Gegend, sondern vor allem die uralten Mauern der Kirche könnten viele spannende Geschichten der Menschen erzählen,“ beginnt Wojciech Dworak seine Zeilen, mit denen er sich im *Weitblick* der neuen Pfarre vorstellen möchte.

Kinder als Zukunft der Pfarrgemeinde

Der gebürtige Pole ist seit 2005 Priester in der Erzdiözese Wien. Sein Werdegang begann nach seiner Matura 1984 im Priesterseminar in Katowice. Schließlich wurde er am 12. Mai 1990 zum Priester geweiht und war in der Folge vier Jahre Kaplan in Polen, ehe er in die Ukraine ging. „Weil der Erzbischof von Lemberg (in der Ukraine) nach dem Fall des Kommunismus um Priester gebeten hat, war für mich klar, ich sollte dort auch meinen ‚Beitrag‘ leisten,“ erinnert er sich. Neun Jahre sollten es schließlich werden, in denen er im Dom zu Lemberg

als Beichtvater, im Priesterseminar als Lehrer für Liturgie und am Stadtrand in

Lemberg, einem Bezirk, wo er eine neue Pfarrgemeinde gegründet hat, wirkte. Deshalb organisiert er nach wie vor humanitäre Hilfe für behinderte Kinder im Waisenhaus in Lemberg.

Jetzt freue er sich, die Geschichte der Pfarre Seebenstein und des Pfarrverbands mit den Menschen hier weiter schreiben zu dürfen.

Er wolle Kindern und Jugendlichen den Glauben an Gott schenken, damit sie sich in der Kirche wie zu Hause fühlen. Sie seien die Zukunft der Pfarrgemeinde, meint Wojciech Dworak und verweist sogleich auf Papst Benedikt, der sagte: „Wer an Gott glaubt, ist nie alleine“ Diese Überlegung schenke ihm Kraft, Freude und Ruhe. „Möge uns alle diese Überlegung im Alltag begleiten“, meint der neue Pfarrvikar. *V. Schwendenwein*



LIEBER THOMAS!

Die Pfarrgemeinde Seebenstein und der gesamte Pfarrverband sagen *DANKE* und ein herzliches *Vergelt's Gott* für die letzten drei Jahren deines sebensreichen Wirkens bei uns. Du hast als Kaplan der Pfarre Seebenstein gleichsam wieder Leben eingehaucht, bist auf alle Menschen zugegangen und hast so viele angesprochen. Aufgrund deines freundlichen und einladenden Umgangs



mit den Menschen bist du für viele für eine einladende, neue Kirche gestanden. Besonders bei der Erstkommunionvorbereitung, aber auch bei deinen vielen Besuchen in der Volksschule und im Kindergarten hast du die Kinder begeistert und sie für die Jungschar- oder Ministrantengruppe gewonnen. Nur ungern geben wir dich dem Pfarrverband Traiskirchen zurück. Wir werden dich vermissen!

Alles Liebe und Gute auf deinem weiteren Weg und behalte uns in guter Erinnerung.



Thomas Tsach wirkt bis Ende August in Seebenstein. Er hat viele Kinder in die Kirche gebracht.



Loslassen beim Lobpreis

An jeden 1. Samstag im Monat findet um 18.00 Uhr in Walpersbach ein Lobpreisabend statt, bei dem auch das Allerheiligste ausgesetzt wird. „Das ist für mich immer ein ganz besonderer Moment und ich versuche mich ganz zu öffnen für die Gegenwart Jesu“, fasst Christa Kastner aus Schwarzau für den Weitblick zusammen.

Die wunderbaren Lobpreislieder und das gemeinsame Singen und Beten würden ihr dabei helfen. Dadurch könne sie wirklich alles loslassen, was sie den Tag über

bedrückt oder beunruhigt hat. Es gibt bei den Abenden auch die Möglichkeit eine Kerze vor dem Altar anzuzünden und das, was man auf dem Herzen hat, in Stille vor Gott hinzubringen. „Ich habe schon öfter erlebt, wie befreiend das sein kann,“ ermutigt Kastner alle, sich ebenfalls darauf einzulassen.

Die Abende enden mit einem eucharistischen Segen für die Anwesenden.

„Weil dieser Abend in allen Pfarren von unserem Pfarrverband angekündigt wird, trifft man



nachher auch immer wieder Freunde aus den anderen Pfarren, zu einem guten Gespräch“, hebt Kastner auch hervor, wie wichtig der Austausch ist. VS

38. SDS-BEGEGNUNGSTAG

Hertzliche Einladung
zum
würzen – wirken – wandeln
„Ihr seid das SALZ der Erde“
Biblische Impulse inkl. ‚gesätzeses‘ Kabarett
von Dr.ⁱⁿ Elisabeth Birnbaum, Kath. Bibelwerk

SAMSTAG, 5. Oktober 2024
9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
bei den Salvatorianerinnen in Mater Salvatoris
2823 PIITTEN, Salvatorallee 36

Anmeldung bis 20.9.2024:
provinz.sekretariat@salvatorianerinnen.at

Rhythm of Glory begeisterte

Am Samstag, 16. März, nahm das Pfarrkonzert „Rhythm of Glory“ zahlreiche Besucher auf eine Reise durch die deutsch- und englisch-sprachige Lobpreismusik mit.

Balladen, Rockmusik und Gospels wurden von den Musikern rund um Peter List zum besten gegeben, während eine Lichtershow die Kirche in mystisches Halbdunkel tauchte.

Die Bilder und Texte auf der Großleinwand luden zum Mitsingen ein. Das Entzünden von Kerzen und besinnliche Texte, die von Pfarrer Gerhard Eichinger vorgetragen wurden, rundeten diesen stimmungsvoll-mitreisenden Abend ab, der bei einer gemeinsamen Agape im Pfarr- und Gemeindezentrum fröhlich ausklang.

Martin Deutsch

DAS EIGENTOR

WARUM NICHT OHNE?

In der Fastenzeit habe ich Facebook und Instagram vom Smartphone deinstalliert. Ich habe mich freier gefühlt und hatte plötzlich Zeit für wichtigere Dinge. Dennoch hatte diese Fastenübung einen schalen Beigeschmack. Warum geht das nicht, vollständig aufs Handy verzich-

© Pixabay



ten? In unserer technisierten Welt ist das nicht möglich: Arbeit, Kommunikation, Fotos, Tickets, Boardingpässe, Einkaufslisten, Kalender, ... sich ohne Handy zu bewegen, würde bedeuten, sich gefühlt ins 19. Jahrhundert zurückzukatapultieren. Wahrscheinlich muss es also eher um das Wie gehen, als um einen Totalverzicht. Vielleicht kann der Erzengel Gabriel weiterhelfen, der Patron aller Kommunikationsmittel: „Fürchte dich nicht!“ (Lk 1,16 und Lk 1,30) *Martin Deutsch*



Naturoase mitten im Ort.



Das hebräische „T“ stand in der altorientalischen Mystik für die Fülle des Lebens in Gott. Der Hl. Franziskus stellte dieses Segenszeichen neben seine Unterschrift. Daher gilt das „Tau“ bis heute als Pilgerkreuz.

Quelle: Verein für unsere Welt

Durchatmen in der Schöpfung Gottes

Der Schöpfungsweg in Pitten ist nicht nur ein Teil der Pilgerroute des Franziskusweges. Inge Weik und der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung der Pfarre Pitten bewahren hier auch eine besondere Oase, die einlädt, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen, und daraus Energie zu tanken.

Es ist noch Taunass als der „Klima-Club“ der Mittelschule Pitten an diesem Morgen in den Schöpfungsgarten kommt. Ein Baumexperte und die Organisation „Südwind“ wollen hier heute mit ihnen erarbeiten, was man von Bäumen lernen kann.

Inmitten der grünen Oase des Naturweges gibt es viele Anschauungsbeispiele dafür. Die Jugendlichen werden auf einen Stationenbetrieb durch den Garten geschickt. Laut wird es dabei nicht. Vielmehr beginnen die Schülerinnen und Schüler zu staunen. Sie entdecken die vielen Facetten der Natur, die sich hier entlang der Debordesstiege zur Pittener Berg- und Felsenkirche eröffnet. Walderdbeeren, Kaulquappen, Wasserspinnen, Weinbergschnecken, Christrosen ... all das erweckt faszinierte Neugierde in den Zehn- bis Vierzehnjährigen.

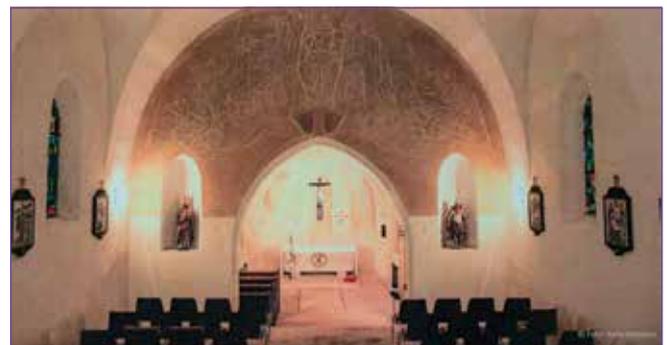
Dabei wird deutlich, was diese Naturoase inmitten des Pittener Ortskernes auszeichnet. Es ist ein Ort der Stille und Besinnung; ein Ort, an dem die Luft reiner ist, an dem das Durchatmen leichter fällt.

Der sanfte Übergang von liebevoll gestalteten Flächen zur Wildnis nach dem Vorbild englischer Naturgärten bildet die Vielfalt der Schöpfung Gottes ab. Wer hier die Augen schließt, verliert sich in den Geräuschen der Natur: Blätterrauschen, Vogelgezwitscher, ein sanftes Plätschern am Biotop. Es ist der perfekte Ort, um im Gebet zu verbleiben und sich zu besinnen, um den Geist baumeln zu lassen und Energie zu tanken - und, wie die Mittelschule zeigte, um dabei auch noch etwas zu lernen.

Victoria Schwendenwein



Zeit zu staunen.



STILLE

der pure LUXUS

exklusiv für Dich

Dienstag 17. September 2024 18.30 - 19.00 Uhr

Dienstag 1. Oktober 2024 18.30 - 19.00 Uhr

Ulrichskirche in Linsberg/Bad Erlach - am Waldfriedhof

gemeinsam mit Gleichgesinnten
eintauchen ins DA SEIN, wo GOTT auf uns wartet
lass Dich überraschen

Aus Respekt vor anderen bitte pünktlich kommen!



Ausblick auf das Schuljahr 2024/25

Erstkommunionvorbereitung

Die Eltern der Kinder der 2. Klasse Volksschule (in Pitten der 3. Klasse) werden in den ersten Schulwochen von den Religionslehrerinnen der öffentlichen Volksschulen im Gebiet des Pfarrverbandes ein Informationsblatt über die Erstkommunionvorbereitung bekommen und können ihr Kind dann dazu anmelden.

Information für die Eltern von Kindern dieser Klassen, die nicht getauft sind und die den Wunsch äußern, getauft zu werden und mit den anderen Kindern Erstkommunion zu feiern: Eine Taufvorbereitung lässt sich gut in die pfarrliche Erstkommunionvorbereitung integrieren. Eine wichtige Voraussetzung ist der Besuch des katholischen Religionsunterrichtes. Bitte melden Sie sich im September in der jeweiligen Pfarre.

Familienmessen

1.9. 10:00 ■ Seebenstein
6.10. 10:00 ■ Schwarzau
13.10. 10:00 ■ Seebenstein

Firmvorbereitung

Jugendliche, die im Schuljahr 2024/2025 die 8. Schulstufe besuchen, beziehungsweise bis Ende der Sommerferien 14 Jahre alt werden, haben die Möglichkeit, im kommenden Kalenderjahr 2025 das Sakrament der Firmung zu empfangen. Die Jugendlichen werden darüber auch in einem persönlichen Brief von ihren Wohnpfarren verständigt. Falls jemand bis Ende September kein Schreiben erhalten haben sollte, möge er sicherheitshalber mit seiner Pfarre Kontakt aufnehmen.

Firmvorbereitung für junge Erwachsene

Natürlich können sich auch ältere Jugendliche oder Erwachsene, die die Firmung noch nicht empfangen haben, zur Vorbereitung auf dieses Sakrament anmelden, und werden eine altersgerechte Vorbereitung erhalten. Nähere Informationen dazu bei Pfarrvikar P. Martin Glechner.

Kinderwortgottesdienst

jeweils 10:00 ■ Schwarzau: 15.9. 20.10.

Besondere Gottesdienste und Termine

Juli

- 6-7** **Benefiz-Flohmarkt** im Pfarrhof ■ Pitten
Sa 8:00-18:00 Uhr, So 9:00-12:00 Uhr
- So** **Ulrichskirtag**
7 10:00 ■ Ulrichskirche (Waldfriedhof Bad Erlach)
- So** 8:30 ■ Seebenstein **Bonaventura-Messe**
14 18:00 **Dankandacht** auf die Fürbitte des Hl. Bonaventura, ■ Kapelle der **Burg Seebenstein**
18:30 ■ Pitten Sonntag-Abendmesse mit anschließender **Sommer-Agape**
- So** **Christophorussammlung** für die MIVA in allen
21 Gottesdiensten
- Mi** **Monatswallfahrt** ■ Schwarzau (jeden 26.)
26 18:00 Anbetung u. Beichtgel., 18:30 RK,
19:00 Wallfahrtsmesse, anschl. Gebet

August

- So** **Feldmesse FF Klingfurth**
4 8:30 ■ Klingfurth 2 (Sinabell-Lährbauer)
- So** **Kirtagsmesse** in Sautern
11 10:00 ■ Sautern
- Mi** **Vorabend Aufnahme Mariens in den Himmel**
14 Marienandacht 18:30 ■ Pitten
Vorabendmesse 19:00 ■ Breitenau
- Do** **Aufnahme Mariens in den Himmel**
15 **Festmesse mit Kräutersegnung**
8:30 ■ Walpersbach 8:30 ■ Seebenstein
10:00 ■ Bad Erlach 10:00 ■ Schwarzau
18:30 ■ Pitten
- 15-** **Fußwallfahrt**
17 von ■ Seebenstein nach Mariazell
Do 6:00 Abmarsch, Sa 16:00 Mariazell
- So** **Festmesse** anlässlich des Besuchs der Partner-
18 feuerwehr aus Kruishoutem (Belgien)
8:30 ■ Walpersbach
- So** **Kirchweihfest**
25 8:30 ■ Seebenstein
- 29-** **Fußwallfahrt**
31 von ■ Walpersbach nach Mariazell
Wallfahrermesse Sa 16:00 Mariazell
- SA** **Ausflug** der Pfarre ■ Schwarzau an den Neu-
31 siedler See

September

- So** **Familienmesse** mit Dank- und Verabschiedung von Kaplan Thomas Tsach und Willkommen von Pfrvikar Wojciech Dworak
1 10:00 ■ Seebenstein
- 7-8** **Pfarrheuriger** im Pfarrhof ■ Pitten
- So** 15:00 ■ Weinberg
15 (keine Abendmesse in Pitten)
- SA** **Fußwallfahrt** zur **Ofenbacher Bergkirche**
28 Abmarsch 8:00 ■ Bad Erlach, 10:00 Hl. Messe in der Ofenbacher Bergkirche

Erntedankfeste

- 15.9. 10:00 ■ Bad Erlach
29.9. 10:00 ■ Pitten
6.10. 10:00 ■ Schwarzau
13.10. 10:00 ■ Seebenstein 10:00 ■ Walpersbach



Oktober

- SA** 9:00-12:00 Pflanzenflohmarkt ■ Bad Erlach
5 **Firmung** (gemeinsam mit Walperbach)
15:00 ■ Bad Erlach
- SA** **Hubertusmesse**
19 15:00 ■ Breitenau Hubertusmarterl

Alle weiteren Termine siehe Homepages und Schaukästen!

STREAMING

Tipp



Mitglieder des Pfarrverbandes empfehlen das Programm von EWTN.TV. Der katholische Sender ist auch im kostenlosen Paket des Streaming-Anbieters waipu.tv enthalten.

Regelmäßige Eucharistiefeiern im Juli und August

PFARRVERBAND

TOR ZUR BUCKLIGEN WELT



Montag		18:00	■ Seebenstein			
Dienstag	8:00	■ Breitenau				
Mittwoch	7:30	■ Bad Erlach				
Donnerstag	8:00	■ Seebenstein				
Freitag		19:00	■ Schwarzau			
Samstag		18:00	■ Bad Erlach (1.,3. & 5. Sa)			
		18:00	■ Walpersbach (2. & 4. Sa)			
		19:00	■ Breitenau			
Sonntag	8:30	■ Seebenstein	10:00	■ Schwarzau	18:30	■ Pitten
	8:30	■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)	10:00	■ Bad Erlach		

Weiters ist jeden Tag (außer Montag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

Regelmäßige Eucharistiefeiern ab September

Montag		18:00	■ Seebenstein			
Dienstag	8:00	■ Breitenau				
Mittwoch	7:30	■ Bad Erlach	18:30	■ Guntrams / Schwarzau (Nov. bis April)		
Donnerstag	8:00	■ Seebenstein	19:00	■ 1. Wo: Leiding/3.Wo: Inzenhof		
	8:00	■ Schwarzau	18:30	■ 2. Wo: Brunn/4.Wo: Sautern		
Freitag	7:15	■ Walpersbach	19:00	■ Schwarzau		
Samstag	8:00	■ Schwarzau	18:00	■ Bad Erlach (1.,3. & 5. Sa)		
			18:00	■ Walpersbach (2. & 4. Sa)		
			18:00	■ Seebenstein		
Sonntag	8:00	■ Breitenau	10:00	■ Pitten	18:30	■ Pitten
	8:30	■ Seebenstein	10:00	■ Schwarzau		
	8:30	■ Walpersbach (2. So: Klingfurth)	10:00	■ Bad Erlach		

Weiters ist jeden Tag (außer Montag) um 10:30 Hl. Messe in der ■ Kapelle des Mater Salvatoris.

*Da es Änderungen geben kann, bitte sich zusätzlich über die Schaukästen und die Homepages informieren!
An kirchlichen Hochfesten und in der Ferienzeit gibt es zumeist Veränderungen.*

Kontaktadressen im Pfarrverband sowie Kanzleistunden

<p>Pfarre Bad Erlach Hauptstr. 11 2822 Bad Erlach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.bad-erlach@katholischekirche.at www.erzdioezese-wien.at/bad-erlach Kanzleistunden: Do 10:00-12:00 Uhr (In den Ferienmonaten nur nach telefonischer Vereinbarung.)</p>	<p>Pfarre Pitten Alleegasse 57 2823 Pitten Tel.: +43 (2627) 822 29 pfarre.pitten@katholischekirche.at www.pfarre-pitten.at Kanzleistunden: Mi 9:00 - 12:00 Uhr; Fr 14:00 - 16:00 Uhr</p>	<p>Pfarre Schwarzau am Steinfeld Kirchenplatz 3 2625 Schwarzau am Steinfeld Tel.: +43 (2627) 823 48 pfarre.schwarzau-steinfeld@katholischekirche.at www.erzdioezese-wien.at/schwarzau-steinfeld Kanzleistunden: Di, Mi, Fr 9:30-11:30 Uhr; Di 17:00 - 18:00 Uhr</p>
<p>Pfarre Seebenstein Hauptstraße 15 2824 Seebenstein Tel.: +43 (0) 2627 47216 pfarre.seebenstein@katholischekirche.at www.pfarre-seebenstein.at Kanzleistunden: Di 10:00 - 12:00 Uhr (In den Ferienmonaten nur nach telefonischer Vereinbarung.)</p>	<p>Pfarre Walpersbach Hauptstr. 1 2820 Walpersbach Tel.: +43 (2627) 483 10 pfarre.walpersbach@katholischekirche.at www.pfarre-walpersbach.at Kanzleistunden: Do 14:00 – 15:00 Uhr (In den Ferienmonaten nur nach telefonischer Vereinbarung.)</p>	<p>Pfarrer Gerhard Eichinger Mobil: +43 676 559 94 58 Pfarrvikar P. Martin Glechner COp Mobil: +43 664 610 11 67 Pfarrvikar Oliver Hartl CanReg erreichbar über Pfarre Pitten Kaplan Thomas Tsach (bis August) Mobil: +43 676 782 22 40 Pfarrvikar Wojciech Dworak (ab Sept.) Mobil: +43 699 179 911 40</p>